



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

LXX. Der Herrenmeister Buffo von Alvensleben gestattet dem Rath zu Werben die Errichtung eines Altares in der Pfarrkirche, am 21. März 1422.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

liff Comentur vnd der ghemeynen conuentes heren to werben — hern buffen vnd hern merten — dessen vorgeanten teghedem ja also daner wys, dat her buffe — den hebben — schal — dy wile hy leuet ghanfs — vnd wenne her buffe — vorsteruet, so schal her merten bodewal dy helfte des suluen theghedes hebben — wanne ouer — her buffen vnd her merten — aughan van dodes weggen, so schal deffer vorgnanter theghede ghanfs vnd al vnsem houe to werben — los wesen —. Screuen na godes bort vyrteynhundert jar darna jm elfften jare, am daghe der hemeluart vnnes hern cristi jhesu.

LXIX. Zwei Cardinäle ertheilen für die Pfarrkirche zu Werben einen Ablass von hundert Tagen, am 6. Mai 1414.

— Nos miseratione diuina franciscus tituli sancte crucis in iherusalem venetiarum et Jacobus de infulanis tituli sancti Eustacii Bononiensis vulgariter nuncupati sacros. Rom. ecclesie Cardinales — Cupientes — ut parrochialis ecclesia s. joh. in werben — congruis frequentetur honoribus et a cristi fidelibus iugiter veneretur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad ipsam ecclesiam in festiuitatibus — et dedicacione ipsius ecclesie causa deuotionis, peregrinacionis uel oracionis accesserint et qui pro certis anni temporibus ibidem de alienis partibus concurrerent pro summorum pontificum ac nostrorum indulgentiis ibidem concessorum et certa signa in modum verorum peregrinorum ibidem receperint, Et qui in suo testamento vel alias quouis modo ad fabricam, luminaria, ornamenta aut queuis alia dicte ecclesie necessaria manus porrexerint adiutrices — centum dierum indulgencias de iniunctis eis penitenciis misericorditer impartimur, Presentibus perpetuis temporibus duraturis. Dat. Bononie sub anno a natiuitate domini millesimo quadringentesimo quarto decimo jnd. septima die vero VI mensis maii. —

LXX. Der Herrenmeister Buffo von Alvensleben gestattet dem Rath zu Werben die Errichtung eines Altars in der Pfarrkirche, am 21. März 1422.

Wy Buffo van Aluenfleue, ordens sunte Johans des hilgen hufes des hospitals to Jherusalem in den Marken, Sassen, wendlanden vnd in pomern meyster — Bekennen — dat wy na Rade — hern hanfis von Coldis, hern Hinrikes Wendenborgh priors tho Brunswik vnde hern Johans Groten commentur to werben ghegunt vnde ghevulbordet hebben den Erfamen vorsichtegen Radheren der Stad werben dorch orer otmundigen Innighen bede willen vnde dorch getruwen denst, den sy vnde de gantze meinheid orer Stad vns vnde vnsem orden menichwerff bewiset hebben vnd noch bewisen mogen, Dat sy in vnser parkerken dar sulues to werben stiften vnde maken mogen eyn Altar in dy ere der hilgen Driualdicheit vnde des werden hilgen lichams vnnes heren ihesu cristi vnde hebben on ghewillet vnde vulbordet dat sulue Altar to liende to ewigen tyden eynen personen, dy on dar gerecht to is vnde wol beueld, Nu in dem irsten anbeginne vnde yord, wu vaken vnde mennichwerff dat sulue Altar leddig vnde loes werd: vnde düt vorghefreuen altar hebben de Radmann to werben vns ghelecht to begiftegende vnde to berentende mid hulpe vnde rade etliker ghylden orer Stad vnde andern guden Inniger lude mid vier Stendalfchen Marken vnd willen dy vier Mark vor dat irste geuen all jar van orem Radhuse zo langhe, bet sy vpp wissen akker vnde belegelik erffgud vier

ewige mark Stendalscher were kopen kunnen, De sulue vier mark boren vnde vppheuen schal de person, Dy mid dem Altar belenet wert Jarliks vpp de paschen, vnde de Altariste schal ok hir Jegen duffe vorfereuen rente vnde almiffen vordenen mid degelken miffen tho fingende ofte to lesende to dem suluen altar, wu om god de gnade gift. Doch funderliken schal hy alle Donrestaghe misse singen van dem hilgen licham to der fromiffen mid so vele schulern, also om dar to gheschicket werden. Weret ok dat dem perner de misse nicht euen enqweme to holdende vnder der fromiffen zo schal de altariste de sulue misse holden vnder der homiffen, id were denne dat eyn fest qweme edder eyn ander merklik ghescheste, dat der kerken edder dem perner muchte scedelik sin; zo schal de Altariste sik richten na des perners wylle vnde schal ok horsam vnde vnderdenich sin dem perner in allen mogeliken stucken also eyneme altaristen to rechte behoret. Ok wyl wy vnde vulborden de begherlike aandacht der Radman to werben, de duffe stucken medebescheiden vnde merkliken vtgefot hebben, Also dat de person, den sy belenen mid dem vorfereuen altar, by on wonen schal vnde de almiffen truweliken vordenen vnd oft om notlik werff vnde ghescheste anstunde vtowefende, dat schal hy don nach des Rades vulbort vnd schal dat Altar denne bestellen mid eyneme andern priester. Wer hy ok van deme Altar so langhe, dat om de Rad van werben, dar vmme bodeschap dede vnde hy nicht wedder qweme to werben an der negeften mandte der bodeschap, Zo schal de Rad vallen an dem Archidiaken edder Commissaries to Stendal, dat de bede vnd on eschen late wedder to komen up sin len: vnde wan hy denne so geeschet is van den Archidyaken vnd Commissaries, also sik dat behoret, vnde den nicht wedder vppe sin len kummet; so schal de Altariste denne des altares leddich quit vnde los sin vnde de Radmann to werben schollen denne vulmechtich sin dat altar to liende eynem andern personen, weme sy willen. Ok schol de Altariste dat altar nicht vorbuten edder vnmefad maken mid ymende, id en sy mid funderliker gunst vnde guden willen des rades to werben. Vpp dat duffe vnse vulbort in der wise alz vorfereuen steit stede vnde vaste to ewigen tyden van vns vnde all vnfen nakomenden Meysteren vnvorbroken moghe bliuen, hebbe wy mid witschop vnse Inghesegel hengen laten an duffen breff. Wy Radmann der Stad werben Bekennen in duffem suluen breue, dat wy aller vorfereuen stucke vnd wise sint eyn geworden mid dem vorgnanten Erwerdigen hern hern Busfen Meister vnde hebben om gefecht to vulbringe all stucke dy vns andrepende sint na inholde duffes breues mid gantzeme flite alz wy erst kunnen vnde ewich to makende in der besten wise, de wy dar to erdenken mogen. Des to eyner vulkomenden fekerheit hebbe wy eyndrechtliken vnser Stad Inghesegel hengen laten an duffen suluen breff, De gegeuen is na crist gebort virteinhunder Jar dar na in dem twevndetwintigsten Jare, to werben, am Sonnuende var midvasten.

Nach einem Transsumte in des Bishes Johannes von Halberstadt Bestätigung von demselben Jahre (seria secunda post dominicam misericordias domini) im Superintendentur-Archive zu Werben.

LXXI. Der Herrenmeister Busfo von Alvensleben gestattet dem Convent zu Werben die Annahme eines Vermächtnisses eines seiner Mitglieder zur Pitanz, am 17. Sept. 1423.

Wy broder Busse van Aluensleue ordens sunte johans meister vnd ghemeine bidegher in Saffen, Marke, Wendland vnd in pomern, dun witik — dat wi jrlouen — dem conuent perner vnd den meynen conuentsbrodern in dem huse to werben na dem dode Broder kerften schulen upp-tonemende vnde jntomanende twe mark jarlik rente stend. were van Ebel krusemarken vnde synen eruen, de her kersten by ebelen met synes selues gelde ghekoft heft —. Ist auer dat Ebel este sine